Bücher und Schriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bemerkungen:

- *Gulasch* (Eintopf) ist wohl so alt wie die Militärküche selber. In den letzten Jahren ist insofern eine Wandlung eingetreten, indem die Zubereitung des Gulasches in stationären Verhältnissen an Bedeutung verloren hat. Dafür wird es mit Recht als typisches Kochkistengericht angesehen. Suppe, Brot — und falls es die Verteilung erlaubt auch Salate — (andernfalls eine Frucht), vervollständigen die Hauptmahlzeit.
- *Tips für die Küche:* Wie bei andern gebratenen Fleischgerichten ist ein gleichmässiges und starkes Anbraten des Fleisches Voraussetzung für schöne Farbe und angenehmen Geschmack. — Regelmässig und nicht zu gross geschnittene Kartoffeln und Rüebli tragen zum appetitlichen Aussehen bei.

Menu-Vorschlag: Kochkisten: Haferflockensuppe, Gulasch VV 200, Kabissalat, Schwarztee

- *Hackfleisch.* Zu Unrecht ist das «Ghackte» in letzter Zeit von den Verpflegungsplänen fast gänzlich verschwunden. Dabei lässt es sich wie kaum ein anderes Fleischgericht in bezug auf Geschmack und Aussehen variieren. Die Auswahl der Beilagen ist nahezu unbeschränkt.
- *Tips für die Küche:* Es ist empfehlenswert, das Fleisch in mehreren Partien gut zu dünsten, wobei es auch leicht Farbe annehmen darf. — Thymian, Basilikum, Dill, aber auch Paprika und Liebstöckel eignen sich vorzüglich zum Würzen und tragen zur geschmacklichen Verbesserung bei.

Menu-Vorschlag:	stationär:	Brotsuppe geröstet, Hackfleisch VV 180, Spiralen, Kopfsalat
	Kochkisten:	Konservensuppe, Hackfleisch VV 200, Stocki, Rüeblisalat

Anmerkung der Redaktion

Der Verfasser dieser Monatsfolge macht die Leser darauf aufmerksam, dass die bei R Nr. 51 (3. Folge, Maiausgabe, Seite 183) aufgeführten «Empfehlenswerte Beilagen» auch für R Nr. 65 gelten.

Bücher und Schriften

Jürg Acklin: Michael Häuptli — Der Traum eines jungen Menschen. 138 Seiten, eine Lizenzausgabe der Neuen Schweizer Bibliothek, Zürich. Nur im NSB-Abonnement für Fr. 6.90 erhältlich. Bestell-Nr. 1800 / A.

Der junge Schweizer Erzähler und Lyriker Jürg Acklin (* 1945) schildert in seinem aussergewöhnlichen Erstlingsroman «Michael Häuptli» einen jungen Menschen, der sich vom Elternhaus und allem Konventionellen löste, um sich allein mit der Umwelt und dem eigenen Wesen auseinanderzusetzen. Er sucht immer wieder das Du des Mitmenschen und im Kontakt mit diesem sein wahres Ich.

Das Aussergewöhnliche des Romans ist nicht nur das Thema, sondern auch die Ebene, auf der sich die Geschehnisse abspielen: Wir erleben Häuptlis Umwelt nicht real und unmittelbar; wir erkennen sie lediglich im Spiegelbild seiner Gefühle und in der Fülle von Bildern, die eine erstaunliche Symbolkraft aufweisen und an Franz Kafka erinnern. Der Verfasser überrascht den Leser auch durch seine fesselnde Sprache, die das Hintergründige der Handlung klar zum Ausdruck bringt.

Das faszinierende Werk ist ein mutiger Versuch, neue Wege zu gehen, und darum ein bedeutsamer Beitrag zur avantgardistischen Literatur unseres Landes. Hier kommt eine ursprüngliche Begabung zum Wort, von der noch Bedeutsames erwartet werden darf.

Die «Neue Schweizer Bibliothek» hat «Michael Häuptli» für ihre Mitglieder herausgegeben, ist sie doch stets darauf bedacht, ihren grossen Leserkreis auch mit den Werken junger Schweizer Autoren bekanntzumachen. Die im Buchhandel erhältliche Originalausgabe des Romans ist im Flamberg Verlag, Zürich, erschienen.